



ten Sicken und unterscheidet sich daher optisch von der ersten Serie. Später mieteten die SBB 44 weitere Wagen von der AAE, welche ursprünglich bei der CFR im Einsatz waren. Die Wagen sind baugleich mit den Wagen der Serie 400-499 und wurden bei den SBB mit den Nummern 700-743 versehen.

Der Wagen ist für eine Radsatzlast von 25 Tonnen ausgelegt und bietet ein Ladevolumen von 110 m³ oder 38 Europalettenplätze. Zur Ladungssicherung sind im Innenraum sechs verschiebbare Schutzwände installiert. Alle Wagenrahmen sind schwarz lackiert, die Stirnwände hellgrau.

Das Modell

Viele LOKI-Leser denken sich vielleicht beim Anblick dieses Beitrags: Schon wieder ein zweiachsiger Schiebewandwagen. So einen oder sogar mehrere habe ich doch schon von Roco und/oder Märklin und möglicherweise sogar mit der gleichen Gattungsbezeichnung Hbbillns. Dies dachte sich auch der Autor, als er sich erstmals mit dem Thema befasst hat. Fakt ist jedoch: Diesen Wagen gab es so bisher nicht als H0-Modell. Einen entsprechenden kleinen Vergleich mit einem Roco-Modell finden Sie rechts abgebildet – Sie werden sehen: Die Unterschiede sind doch erheblich.

Ganz nach dem Motto «Auch ein netter Rücken kann entzücken» widmen wir uns als Erstes der Stirnwand, die man beim Modell eingereiht in einem Güterzug vermutlich nur selten zu Gesicht bekommt. Beim Hbbillns 245 ist der Öffnungsmechanismus

für die Schiebewände auf der Stirnseite gut sichtbar. Dazu gehören sowohl der Verschluss oben am Dach als auch die gelb markierten Bedienhebel sowie das verbindende Gestänge. All diese Elemente sind beim Modell schön nachgebildet, genauso wie die Haltegriffe und das Trittbrett für den Rangierer. Die Dicke der Griffstangen hätte möglicherweise etwas dünner ausgeführt werden können. Dies scheint aber im Hinblick auf die Stabilität ein vertretbarer Kompromiss zu sein.

Ein Drehgestell gibt es bei einem zweiachsigen Güterwagen natürlich nicht. Trotzdem soll das Modell durch möglicherweise vorbildwidrig enge Modellbahn-Gleisbögen verkehren können. Dafür sind die beim Vorbild starr gelagerten Achsen beim Modell

beweglich gehalten. Eine Kunststofffeder hält die Achse bei Geradeausfahrt in Mitteinstellung, während die Achse in engen Kurvenradien falls notwendig etwas ausdrehen kann. Dies gewährleistet einen sauberen Lauf auf der Modellbahn. Die Bremsklötze liegen, wie man dies bei einem zeitgemässen Modell erwarten darf, sauber in der Radebene, ohne den Radlauf zu behindern.

Ein Blick unter den Wagenboden offenbart alle Elemente der Bremseinrichtung wie Lufttanks und Luftleitungen. Der NEM-Schacht ermöglicht, wie heute üblich, die Ausrüstung mit der bevorzugten (Kurz-)Kupplung.

Sehr gut gelungen ist die Darstellung der Sicken bei der zweiten Bauserie (Wagen 400-499). Diese sind beim Vorbild sehr gut



Deutliche Unterschiede sind erkennbar: direkter Vergleich mit einem Hbbillns-Modell von Roco.